



Guatemala Stadt, Ende Januar 2017

## **Notizen eines deutschen Anwalts in Guatemala (20)**

Das neue Jahr begann zunächst ruhig, sehen wir davon ab, dass Ricardo Méndez Ruíz, Chef der Stiftung gegen den Terrorismus, zu Jahresende verkündete, dass im Fall Diario Militar<sup>1</sup> Verhaftungen "unmittelbar bevorstehen" und damit helle Aufregung unter hohen Ex-Offizieren verursachte. Tatsächlich ermittelt die Staatsanwaltschaft (StA) und sollte wohl unter Druck gesetzt und gezwungen werden, angeblich Beschuldigten Akteneinsicht zu geben und so die Ermittlungen offenzulegen.

Doch dann ging die erste "Bombe" hoch. Richter Carlos Ruano erklärte am 11.1. zu Beginn eines Verhandlungstages im Fall IGGS/Pisa<sup>2</sup>, dass Blanca Stalling, Richterin am obersten Gericht (CSJ), ihn nach seiner Ernennung als Tatrichter vorlud und versuchte, ihn zu Gunsten ihres in diesem Fall beschuldigten Sohnes zu beeinflussen. Zwei Stunden später beantragten CICIG und StA die Aufhebung Stalling's Immunität, um sie strafverfolgen zu können.

Es kam aber noch "dicker". In der Pressekonferenz am gleichen Tag wurde bekannt, dass auch die Immunitätsaufhebung gegen den Berufungsrichter Orrellana Donis beantragt und die Büroräume des "Königs der Tennisschuhe"

López Villatoro<sup>3</sup>, durchsucht wurden. Dieser soll Orrellana ein Luxusapartment geschenkt haben als Dank für seine Dienste bei der Wahl der Richter der CSJ. Diese manipulierte "Wahl" war 2014 scharf kritisiert worden und führte zu einem enormen Legitimitätsverlust der Justiz. Damals waren die Eliten durch den Völkermordprozess 2013 alarmiert und wollten um jeden Preis die Kontrolle über das System behalten. Die "Dienste" von Orrellana führten konkret zur Wahl von 5 Richtern der CSJ, darunter die heutige Präsidentin, Silvia Valdés!

Beide Nachrichten lösten ein Erdbeben aus. Blanca Stalling stritt das Treffen mit dem Richter in ihrem Büro nicht ab, sie habe jedoch als Mutter, nicht als Richterin gehandelt; ausserdem habe er um das Treffen gebeten. Dass das gelogen war, wurde schnell klar. Sie wusste nicht, dass Ruano, der um ihren Ruf wusste, das Gespräch heimlich aufnahm.

Damit stand die Säuberung der Justiz wieder auf der Tagesordnung. Zwei Tage später forderte Prensa Libre: "Die gesamte CSJ muss zurücktreten!". Schon 2016 mussten zwei dieser Richter wegen Korruption gehen, einer von ihnen sitzt aktuell ein. Und dann sickerte auch noch durch, dass Silvia Valdés, ungeachtet ihres Amtes, eine Hasstirade von Méndez Ruíz gegen Helen Mack und den (der CSJ übergeordneten) interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte über Whatsapp an viele Richter weitergeleitet hatte.

---

<sup>1</sup> Ein Geheimdienstossier aus 1983 und 84 mit Information über Folter, Ermordung und Verschwinden von 183 Personen

<sup>2</sup> Hier geht es um die Bestechung einer Richterin, in die der Sohn Stallings verwickelt ist. Ihre Schwägerin, besagte Richterin, wurde 2016 wegen Korruption verhaftet und Stalling selber ist seit Jahren Symbol der korrupten Seilschaften im Justizsystem.

---

<sup>3</sup> Ehemaliger Schwiegersohn von Ríos Montt, der durch den Verkauf gefälschter Markenartikel Millionen machte und seit den Zeiten der FRG als einer der Architekten der illegalen Strukturen in der Justiz und des Postulationsprozesses 2014 gilt.



Das gesamte System ist von illegitimen Strukturen durchsetzt und es braucht Mut, das öffentlich zu machen. Richter Ruano reiste sofort aus, aber schon Claudia Paz, bis 2014 Generalstaatsanwältin, und Claudia Escobar, Berufungsrichterin bis zum gleichen Jahr (sie zeigte Bestechungsversuche eines Abgeordneten zu Gunsten der ex-Vizepräsidentin Baldettian), „geniessen“ faktisch Asyl in den USA. Und Staatsanwalt López, der die Eliten 2013 im Völkermordprozess herausforderte, wurde 2016 wegen eines Verkehrsunfalls (!) verhaftet – nach Druck von Méndez Ruíz...

Die nächste Bombe explodierte am 18.1.: Der Sohn von Präsident Morales, dessen ex-Schwiegervater und der Bruder des Präsidenten wurden verhaftet! Es geht um den Korruptionsprozess um das Grundbuchamt und seine Chefin, Anabela de León. 2016 war sie mit anderen 22 verhaftet worden, weil ihr Netz mit Betrugereien jeder Art Millionen öffentlicher Gelder veruntreut hatte, darunter auch drei falsche Quittungen, die von der Familie des Präsidenten Morales stammen und auf den Namen eines Familienbetriebes ausgestellt waren, den beide Brüder betrieben haben. Dieses Restaurant war Zentrum der Wahlkampagne von Morales und die erlangten Gelder landeten auf dem Konto eines Abgeordneten und Freundes des Präsidenten.

Die Regierung ist schwer angeschlagen, auch wenn die Taten als solche, sollte es sich tatsächlich um Einzeltaten handeln, nicht so schwer wiegen wie die der anderen Korruptionsfälle, in denen die CICIG von organisierter Kriminalität spricht. Aber Morales,

der mit dem Slogan „Weder korrupt noch Dieb“ die Wahlen gewonnen hatte, stand schon im August kurz vor dem „Aus“ (Notizen17)<sup>4</sup>; seine Akzeptanz fiel in einem Jahr von 80 auf 30%. Das mag klammheimliche Freude bei denen auslösen, die wir ein anderes Guatemala wollen, wird aber auch von denen genutzt, die die CICIG aus dem Land haben und die Krise auf ihre Kosten vertiefen wollen.

Einige Sprecher des traditionellen Systems, das viel zu verlieren hat, spekulieren öffentlich über die „politischen Motive“ der CICIG hinter den Ermittlungen und freuen sich wohl gar darüber, dass es keine Haftverschonung gab für die Präsidentenfamilie, die sicher begründbar war. Damit haben sie Material, auf dessen Grundlage sie weiter Zweifel säen und den Teil der Justiz in Frage stellen können, den sie nicht kontrollieren. Und logischerweise wurde dann noch der Chef der CICIG durch den ultra-rechten Abgeordneten Linares Beltranena angezeigt, weil er sich für die Verfassungsreform zur Justiz (Notizen 19) im Kongress einsetzt!

Und dann noch eine Bombe:

Am 26.1. verkünden CICIG und StA, dass Julio Juárez, heute Abgeordneter der Regierungspartei, Hauptverdächtiger eines Journalistenmordes im Jahre 2015 ist!! Es geht mal wieder hoch her und ... Fortsetzung folgt (sicher).

*Miguel Mörth*

---

<sup>4</sup> Neben einem Unterstützungsbrief von Obama an Morales wurde eine Information der DEA (Behörde zur Drogenbekämpfung der USA) lanziert, dernach der Sohn des Vizepräsidenten Cabrera laut Aussagen in einem Ermittlungsverfahren 500 000 USD von einem Drogenhändler empfangen haben soll. Damit wurde das Nachrückten Caberras erst einmal unmöglich.